



Thomas Blome

Das Grundrecht auf Wehrgleichheit



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XXI
1. Teil Einleitung	1
A. Einführung in die Problematik	2
B. Gang der Untersuchung	3
2. Teil Das Grundrecht auf Wehrgleichheit	5
A. Abgrenzungen und terminologische Vorfragen	5
I. Wehrpflicht	5
II. Gleichheit und Gerechtigkeit	6
1. Gerechtigkeit zur Lösung von Gleichheitsfragen	8
2. Aspekte der Gerechtigkeit jenseits der Gleichheit in der Rechtsprechung	8
3. Gerechtigkeitstheorien und Gleichheit	9
4. Gerechtigkeitstheorien und Gesetzesbindung	10
5. Gerechtigkeitstheorien und Eigentum	12
6. Neuere Ansätze	12
7. Fazit	13
B. Historische Entwicklung	14
C. Das Grundrecht auf Wehrgleichheit	19
I. Rechtsprechung	19
II. Literatur	20
III. Eigener Ansatz	22
IV. Wehrpflichtausnahmen, Wehrdienstausnahmen	27
D. Maßstäbe für das staatliche Handeln	29
I. Maßstab für den verfassungsändernden Gesetzgeber	29
II. Maßstab für den Gesetzgeber	29
1. Art. 12 Abs. 2 GG	30
2. Art. 12a Abs. 1 GG	33
3. Art. 33 Abs. 1 GG	34
4. Art. 33 Abs. 2 GG	34
5. Demokratieprinzip (Art. 20 Abs. 1 und 2 GG)	36
6. Sozialstaatsprinzip (Art. 20 Abs. 1 GG)	38
7. Art. 3 Abs. 1 GG	39
E. Die Wehrpflichtgleichheit	42
I. Verfassungsrechtliche Wehrpflichtausnahme für Frauen	43
1. Keine Berührung der Grundsätze des Art. 79 GG	45
a. Menschenwürde Art. 79 Abs. 3 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG	46
aa. Menschenwürde der Männer	46
bb. Menschenwürde der Frauen	50
b. Demokratieprinzip Art. 79 Abs. 3 i. V. m. Art. 20 Abs. 1 und 2 GG	51

c. Rechtsstaatsprinzip Art. 79 Abs. 3 i. V. m. Art. 20 Abs. 2 S. 2, Abs. 3 GG.....	56
2. Exkurs: Vereinbarkeit mit Europarecht	57
3. Exkurs: Vereinbarkeit mit Völkerrecht.....	57
II. Gesetzliche Wehrpflichtausnahmen	58
1. Tatbestand der Wehrpflichtgleichheit.....	58
a. Berechtigte der Wehrpflichtgleichheit.....	58
b. Grundrechtsverpflichtete.....	58
c. Schutzgegenstand der Wehrpflichtgleichheit	59
aa. Ausländer.....	59
bb. Ständiger Auslandsaufenthalt	62
cc. Altersobergrenze	63
2. Ergebnis.....	64
F. Die Wehrdienstgleichheit	64
I. Verfassungsrechtliche Wehrdienstausnahmen	64
1. Recht auf Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen	64
2. Altersuntergrenze	66
3. Ergebnis.....	70
II. Gesetzliche Wehrdienstausnahmen	70
1. Tatbestand der Wehrdienstgleichheit.....	70
a. Berechtigte der Wehrdienstgleichheit.....	70
b. Grundrechtsverpflichtete.....	71
c. Schutzgegenstand der Wehrdienstgleichheit	71
aa. Wehrdienstunfähigkeit (§ 9 i. V. m. § 8a und § 11 Abs. 1 Nr. 4 WPflG)	71
bb. Ausschluss vom Wehrdienst (§§ 10,12 Abs. 1 Nr.2, Abs. 5 WPflG)	74
cc. Unabkömmlichkeit (§ 13 WPflG).....	75
dd. Mehrstaater (§ 8 Abs. 2 WPflG).....	76
ee. Befreiung auf Grund eines völkerrechtlichen Vertrages (§§ 11 Abs. 1 Nr. 5; 12 Abs. 1a WPflG).....	77
ff. Dienst im Zivilschutz oder Katastrophenschutz (§ 13a WPflG)	78
gg. Wehrbeauftragter des Deutschen Bundestages (§ 14 Abs. 5 WBeauftrG).....	80
d. Zwischenergebnis	81
2. Beeinträchtigung (Eingriff).....	81
a. Geistlichenprivileg (§§ 11 Abs. 1 Nr. 1 bis 3, 12 Abs. 2 WPflG).....	82
b. Familiärer Todesfall infolge einer Wehr- oder Zivil- dienstbeschädigung (§ 11 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 WPflG).....	84
c. Dritte Söhne (§ 11 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 WPflG).....	85
d. Verheiratete (§ 11 Abs. 2 S. 1 Nr. 3a WPflG).....	88
e. Eingetragene Lebenspartner (§ 11 Abs. 2 S. 1 Nr. 3b WPflG).....	89
f. Ausübung elterlicher Sorge (§ 11 Abs. 2 S. 1 Nr. 3c WPflG)	90

g. Abgeordnete (§ 12 Abs. 3 WPflG)	91
h. Besondere Härte aus persönlichen Gründen (§ 12 Abs. 4 und 6 WPflG)	91
i. Unentbehrlichkeit im Betrieb (§ 12 Abs. 7 WPflG)	92
j. Dienst im Entwicklungsdienst (§ 13b WPflG)	92
k. Vollzugsdienst der Polizei (§ 42 WPflG)	93
l. Dienst bei der Bundespolizei (§ 42a WPflG)	94
3. Rechtfertigung	94
a. Begrenzungen der Wehrdienstgleichheit: Notwendigkeit eines Gesetzes	95
b. Anforderungen an Beeinträchtigungen der Wehrdienstgleichheit (Schranken-Schranken)	97
aa. Verbot des grundrechtsbeschränkenden Einzelfallgesetzes	98
bb. Das Zitiergebot	100
cc. Verhältnismäßigkeit	102
(1) Geistlichenprivileg (§§ 11 Abs. 1 Nr. 1 bis 3, 12 Abs. 2 WPflG) ...	106
(a) Das Reichskonkordat vom 12. September 1933	106
(b) Allgemeinwohl	107
(c) Gewährleistung der Religionsfreiheit	109
(d) Frieden mit den Religionsgemeinschaften	112
(e) Außenpolitische Erwägungen	112
(2) Familiärer Todesfall infolge einer Wehr- oder Zivildienstbeschädigung (§ 11 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 WPflG)	113
(3) Dritte Söhne (§ 11 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 WPflG)	114
(4) Verheiratete (§ 11 Abs. 2 S. 1 Nr. 3a WPflG)	116
(5) Eingetragene Lebenspartner (§ 11 Abs. 2 S. 1 Nr. 3b WPflG)	117
(6) Ausübung elterlicher Sorge (§ 11 Abs. 2 S. 1 Nr. 3c WPflG)	120
(7) Abgeordnete (§ 12 Abs. 3 WPflG)	122
(8) Besondere Härte aus persönlichen Gründen (§ 12 Abs. 4 und 6 WPflG)	124
(9) Unentbehrlichkeit im Betrieb (§ 12 Abs. 7 WPflG)	128
(10) Dienst im Entwicklungsdienst (§ 13b WPflG)	129
(11) Vollzugsdienst der Polizei, Dienst bei der Bundespolizei (§§ 42, 42a WPflG)	129
(12) Zwischenergebnis	130
dd. Die Garantie des Wesensgehalts nach Art. 19 Abs. 2 GG	130
(1) Restriktive Auslegung des Bundesverwaltungsgerichts	133
(2) Verwaltungsgericht Köln	133
(3) Eigener Ansatz	134
(4) Subsumtion	136
4. Judicial self-restraint?	137
5. Inhalt der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts	138

6. Ergebnis.....	139
III. Administrative Wehrdienstausnahmen (Rechtsanwendungsgleichheit)	139
1. Problemaufriss.....	140
2. Tatbestand der Wehrdienstgleichheit.....	143
a. Berechtigte der Wehrdienstgleichheit.....	143
b. Grundrechtsverpflichtete.....	143
c. Schutzgegenstand der Wehrpflichtgleichheit	144
3. Beeinträchtigung (Eingriff).....	148
4. Rechtfertigung.....	148
5. Rechtsfolgen.....	149
a. Rechtsfolgen für den Einzelakt.....	149
aa. Die Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts.....	150
bb. Eigener Ansatz.....	150
cc. Keine „Gleichheit im Unrecht“?	151
b. Rechtsfolgen für das Gesetz.....	152
aa. Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	153
bb. Übertragbarkeit der steuerrechtlichen Grundsätze auf die Wehrdienstgleichheit?.....	154
cc. Subsumtion	155
6. Ergebnis.....	156
3. Teil Lösungen der wehrdienstgleichheitsrechtlichen Probleme	157
A. Soziales Pflichtjahr	159
I. Die verschiedenen Modelle	162
II. Kritik.....	163
III. Historische Entwicklung	164
1. Die Begründung von Arbeitspflichten	165
2. Verfassungsrechtlich gegenläufige Vorgaben	170
IV. Einführung eines sozialen Pflichtjahres durch Gesetz.....	171
1. Grundrechtstatbestand des Art. 12 Abs. 2 GG.....	171
a. Schutzgegenstand.....	172
aa. Arbeit.....	173
(1) Einheitliches Grundrecht.....	174
(2) Eigenständige Schutzgegenstände	175
bb. Bestimmte Arbeit.....	178
cc. Teleologische Reduktion des Tatbestandes?.....	179
b. Grundrechtsberechtigung.....	181
2. Beeinträchtigung (Eingriff).....	181
3. Rechtfertigung.....	182
a. Begrenzungen des Grundrechts: Qualifizierter Gesetzesvorbehalt ...	182
aa. Gesetzgebungskompetenz	182
bb. Qualifizierte Anforderungen des Art. 12 Abs. 2 GG.....	184

(1) Allgemein	184
(a) Frauen	185
(b) Ausländer	187
(2) Für alle gleich	188
(3) Öffentlicher Charakter	188
(4) Herkömmlich	189
(a) Territorial	190
(b) Personell	190
(c) Inhaltlich	191
(d) Zeitlich	191
b. Qualifizierte Anforderungen des Art. 12a Abs. 1 und 2 GG	194
c. Verfassungsrechtliche Begrenzung: Sozialstaatsprinzip?	197
4. Ergebnis	198
V. Einführung eines Sozialen Pflichtjahres durch Verfassungsänderung ..	198
VI. Exkurs: Vereinbarkeit mit Unionsrecht	200
VII. Exkurs: Vereinbarkeit mit Art. 4 Abs. 2 EMRK	202
B. Wehrabgabe	204
I. Historischer Überblick	206
II. Entwicklung in Deutschland	207
III. Einführung einer Ersatzabgabe durch Gesetz	210
1. Grundrechtstatbestand	210
2. Beeinträchtigung (Eingriff)	211
3. Rechtfertigung	211
a. Begrenzungen des Grundrechts: Gesetzesvorbehalt	211
aa. Vorzugslast	212
(1) Gebühr	212
(2) Beitrag	214
bb. Steuer	214
cc. Sonderabgabe (Ausgleichsabgabe)	217
b. Anforderungen an Beeinträchtigungen des Grundrechts (Schränken-Schränken)	218
aa. Abgrenzung innerhalb der Sonderabgaben	219
bb. Qualifizierte Anforderungen	220
(1) Besonderer Belastungsgrund	221
(2) Verfassungsgemäße Primärpflicht	221
(3) Inanspruchnahme einer homogenen Gruppe	222
(4) Finanzierungsverantwortung/Belastungsgleichheit	223
(5) Gruppennützige Verwendung des Aufkommens	224
(6) Haushaltsrechtlich vollständig zu dokumentieren und periodisch zu überprüfen	224
4. Ergebnis	225
4. Teil Zusammenfassung der Arbeit in Thesen	227